

Freie Wähler: Nein zum Baustopp der Flüchtlingsunterkunft

Eine Entscheidung zu treffen im Gemeinderat ist nicht immer leicht. Unterschiedliche Interessen und Meinungen treffen im Gremium aufeinander und es gilt für jeden von uns, finanzielle, soziale und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Es gilt, sorgfältig abzuwägen und eine Lösung finden, die möglichst gerecht und sinnvoll für die gesamte Gemeinde ist. Das haben wir getan bei der Entscheidung, den Bau der Flüchtlingsunterkunft in den Lissen zurückzustellen. Wir sind hierbei nicht den einfachen, Wählerstimmen-heischenden Weg gegangen. Wir haben abgewägt und gegen den Vorschlag der Verwaltung gestimmt.

Der Gemeinderat hat sich mehrheitlich dafür ausgesprochen. Und fast alle waren sich einig: Trotz hoher Kosten – zu hoher Kosten, wie wir als Freie Wähler beklagt haben – soll es zumindest in einem ersten Bauabschnitt realisiert werden. Jetzt hat die Verwaltung einen Rückzieher gemacht, will zwar die Planung fertigstellen aber den Bau auf unbestimmte Zeit verschieben. Begründung: Wir bräuchten die Unterkunft nicht mehr, weil die Flüchtlingszahlen zurückgegangen sind. Das ist unserer Meinung nach zu blauäugig, nicht zukunftsorientiert gedacht.

Dass die Flüchtlingszahlen aktuell zurückgegangen sind, ist Fakt. Aber wir wissen nicht, ob das so bleibt, bei der unsicheren weltpolitischen Lage. Weitet sich der Krieg im Orient weiter aus, kann sich das schlagartig wieder ändern und Hunderte Flüchtlinge nach Sinzheim kommen. Das können wir nicht beeinflussen. Und dann? Noch haben wir im Grün eine große und kostentechnisch sehr teure Containerunterkunft, die auch nicht voll belegt ist. Aber dieses Provisorium ist zeitlich begrenzt und muss wieder rückgebaut werden. Dann kann es mit Unterkunftsmöglichkeiten für neue Flüchtlinge, die uns vom Landratsamt zugeteilt werden sehr schnell

schlechter aussehen. Dann sind wir nicht vorbereitet und müssen – wohl für viel Geld – wieder Alternativen suchen und damit den Wohnungsmarkt belasten. Dass der Projektstopp auf die Schnelle den Haushalt entlastet ist unstrittig. Aber die Mittel waren eingeplant, weil der Gemeinderat das Projekt wollte. Die Finanzierung war gesichert.

Die Gemeinde hat in der Vergangenheit für Flüchtlinge immer wieder Wohnungen angemietet. Das würde reichen, sagt die Verwaltung und redet nicht gern davon, dass sich durch die Belegung mit Flüchtlingen das Angebot für Wohnungssuchende in Sinzheim durchaus verschlechtert. Die Gemeinde hat auch Immobilien (durchaus auch Schrott-Immobilien) gekauft und will diese für Flüchtlinge nutzen. Immobilien, die erst für viel Geld renoviert werden müssen, um sie bewohnbar zu machen. Ob angemietet oder gekauft für diese Zwecke: Die Wohnungen sind fast alle energetisch in schlechtem Zustand. Wir zahlen deshalb jedes Jahr ungeheuerlich viel für Wärme und Strom; viel zu viel! Die Flüchtlingsunterkunft wäre dagegen energetisch auf neuestem Stand und die Kosten für Energie viel geringer. Wir kritisieren: Als Gemeinde loben wir uns doch über den Klee für unser nachhaltiges Handeln. Wird das Betreiben von überalterten Heizungen in überalterten Immobilien unseren Klimaschutzbemühungen gerecht? Wir sagen dazu klar „Nein“! Und Kommentare wie „für Flüchtlinge reicht das“ klagen wir als Freie Wähler als rassistisch an!

Geld sparen in schweren Zeiten, das wollen wir auch. Aber so ein notwendiges Projekt einfach streichen, wollen wir nicht. Das Argument der Verwaltung, wir könnten das ja in drei vier oder fünf Jahren noch machen, ist nicht durchdacht. Seit 2010 ist Bauen um mehr als 60 Prozent teurer geworden. Entwickelt sich das so weiter, würde der Preis für den Bau dieser Unterkunft von 3,5 Millionen auf weit über 5,5 Millionen Euro steigen. Und nahezu sichere Landeszuschüsse, wie aktuell beantragt, Das zu riskieren ist falsch! Die Last könnte ins Unmachbare steigen.

Wir brauchen diese Unterkunft übrigens nicht nur für Flüchtlinge. Auch für
Sinzheimer die nach Notfällen wohnungslos sind müssen wir Wohnraum
bereithalten. Ob das gewährleistet ist? Darüber kann man nur spekulieren.